

Getreidemarkt 7

IdAdr.: Dreihufeisengasse 1 (historisch); danach: Lehargasse 1

Baujahr: 1910

Architekt: Franz Karl Mörtinger



Bildquelle: Fellner / Tabor 1997

Das **1910** von Franz Mörtinger errichtete Miethaus an der Ecke Getreidemarkt und Lehargasse zeigt an der schmälere Front zum Getreidemarkt einen dreigeschossigen Runderker. Der Fassadendekor wurde teilweise abgeschlagen und ist nicht mehr erhalten. Das Gebäude liegt an der Hauptadresse Lehargasse 1.

1912: Hauseignerin Henriette Gräfin Lützow

1914: In diesem Jahr hat Gräfin Lützow offensichtlich 3 Geschoße an den Errichter / Architekten Franz Mörtinger¹ und dessen Sohn übergeben. Ein akademischer Maler Nikol Schattenstein wohnt im *Hochparterre*. Er wohnte zuvor bis 1904 in 1., Rothenturmstraße 27, danach 1905 in 1., Radetzkybrücke, Hütte. Im *Parterre* wohnt auch der Cafetier Theophil Streip.²

¹ **Franz Karl Mörtinger** (* 31. Dezember 1872 in Wien; † 8. Februar 1929 ebenda) war ein österreichischer Baumeister und Architekt.

Franz Mörtinger war der Sohn eines Zimmermanns. 1892 schloss er die Staatsgewerbeschule in der Fachrichtung Baufach mit der Matura ab. Sein Vater nahm ihn 1896 als Gesellschafter in seine Firma auf, die nun *Franz Mörtinger & Sohn* hieß. Es ist anzunehmen, dass Mörtinger vorher den Beruf des Zimmermanns bei seinem Vater erlernt hat. Da er 1898 auch die Baumeisterprüfung ablegte und 1900 die Baumeisterkonzession erhielt, war die Firma nunmehr in der Lage nicht nur Zimmermannsarbeiten, sondern auch Baumeisterarbeiten durchzuführen. Sie nahm aus diesem Grund einen großen Aufschwung und in der Folge machte sie sich einen Namen durch die Erledigung der unterschiedlichsten Auftragsarbeiten, vom Tiefbau bis zur Errichtung von Theatern, Spitälern und Wohnbauten. 1914 wurde Mörtinger der Hoftitel für das Baumeistergewerbe verliehen.

Franz Mörtinger heiratete 1899 die aus Pressburg stammende Hermine Korce, mit der er einen Sohn Franz hatte, der ebenfalls Baumeister war.

² Lenobel 1912/14

In dem Haus fand sich das Cafe Payr, welches als erstes Lokal in Wien über eine Neon-Reklame über dem Eingang verfügte.



„Es war das Café Payr am Getreide-
markt 7 / Ecke Lehargasse, ein Treff-
punkt der Film- und Theaterwelt, an
dessen Fassade im Jahr 1923 Wiens
erste Neonreklame erstrahlte.“ (Zit.:
Peter Payer, Wiener Zeitung 2020)

Bildquelle: BM Mariahilf. Im Bild links oben die
defekte Neon-Beleuchtung



Wiener Filmzeitschrift "Die Filmwelt" (1923)

1929 wird die Fa. Franz Mörtinger lobend erwähnt:

Bauunternehmung
Ing. Franz Mörtinger
Architekt und Stadtbaumeister
Wien, VI., Getreidemarkt 7.

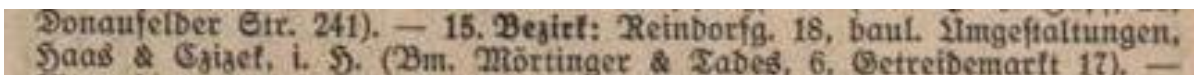
Durch Generationen ist der Name Mörtinger in der Wiener Baubranche wohlbekannt. Seit 1900 ist die Firma protokolliert.

Von der Firma wurden zirka 150 der größten Geschäfts- und Wohnhäuser in Wien errichtet; so z. B. der Kärntnerhof mit dem Hotel Astoria. An öffentlichen Bauten seien erwähnt: 14 Beamtenwohnhäuser für das ehemalige Eisenbahnministerium in Niederösterreich, Sanatorium Wienerwald bei Gutenstein, Apollo-Theater, Ausbau des Garnisonsspitals Nr. II in Wien, Glycerin-Fabrik in Hetzendorf und eine Reihe von Einfamilienhäuser und Villen.

Für die Gemeinde Wien hat die Firma zirka 1000 Wohnungen erbaut, darunter den größten geschlossenen Wohnbau der Welt, den Reumann-Hof.

Das Wohnungswesen in Österreich / red. von Ludwig Neumann. Hrsg. im Auftrage der Stadt Wien von der "Gewista" Gemeinde Wien, 1929

Die Fa. Franz Mörtinger erscheint noch 1940 an der gleichen Adresse und Franz jun. Mörtinger selbst 1944 – 1970 in der gleichen Funktion als Stadtrat:



Amtsblatt der Stadt Wien 1940

2000- : Restaurant Saigon

Restaurant Saigon (2000 – 2020)

Unsere Philosophie ist es frische, gesunde und authentisch vietnamesische Spezialitäten in bester Qualität liebevoll und offen anderen Kulturen näher zu bringen.

Wir verwenden ausschließlich die frischesten Zutaten.

Bildquelle: Lokalwerbung

